

# **Frisch aus dem Ref, rein in die "Keinen Bock" Gesamtschule ohne gymnasiale Oberstufe**

**Beitrag von „Jule13“ vom 10. Mai 2015 11:55**

Bist Du Klassenlehrerin in dieser Klasse?

Falls nicht: Bringe in Erfahrung, wie die Klassenlehrer auf Störungen eingehen.

Bei uns gibt es Jahrgangsteams und jahrgangsübergreifende Absprachen. So gibt es einen festen zentralen Nacharbeitstermin in der Woche, den die Klassenlehrer des Jahrgangs reihum beaufsichtigen.

Auch gibt es für alle Klassen der Schule verbindliche Klassenregeln, die durchnummeriert an der Wand hängen.

Wenn ich dann mit den Klassenregeln im Unterricht z.B. ein Ampelsystem aufbaue (alle Schülernamen als Magentkarten an der Seitentafel; grüner, gelber und roter Bereich, in die die Namenskärtchen je nach Verhalten verschoben werden können), kann ich die Schüler, die am Ende der Stunde im roten Bereich stecken, zum Nacharbeiten anmelden, denn wer stört, kann den Stoff nicht schaffen. Ich benachrichtige die Eltern und die Aufsicht des Nacharbeitstermins und lasse den Schüler nacharbeiten.

Das funktioniert noch besser, wenn dieses System von allen Kollegen in allen Unterrichtsstunden durchgezogen wird (Stichwort: Klassenteamsitzungen!). So haben die Schüler am Ende des Schultages eine Rückmeldung über ihr Verhalten und im Laufe des Tages ggf. auch die Möglichkeit, z.B. von Rot nach Gelb zurückgestuft zu werden. Die "Braven" haben ebenfalls eine Rückmeldung, denn sie sehen sich im grünen Bereich.

Wenn man die Eltern im Vorfeld darüber in Kenntnis setzt, dass es dieses System gibt, sind sie von einer Mail oder einem Anruf auch nicht allzu sehr überrascht.

Reflexionsbögen sind nur dort sinnvoll, wo die Eltern am Schulerfolg ihrer Kinder interessiert sind und am Ausfüllen der Bögen beteiligt werden können.